Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21 „Tagblatthaus". Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf: „Tagblatthaus" Nr. 6650-53. Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.20 monatlich, Mk. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mk. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 30 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Mk. für örtliche Reklamen; 2.50 Mk. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Mittwoch, 9. Januar 1918. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 13. • 66. Jahrgang.

Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

In drei schweren Kriegsjahren ist die russische Dampfwalze niedergeworfen worden. Die Heere der siegreichen Mittelmächte stehen nach zahlreichen Siegen und gewaltigen Erfolgen tief auf russischem Boden und haben weite Gebiete des russischen Reiches erobert. Das russische Heer hat Millionenverluste erlitten. Es ist in seinem inneren Halte vollkommen gebrochen. Die ganze Bevölkerung verlangt dringend nach Frieden. Nur wenn ein solcher erzielt wird, kann auf die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse im Innern des Landes gerechnet werden. Das alte Rußland besteht nicht mehr. Die autokratische zaristische Regierung, die allein mit ihren Machtmitteln in der Lage war, die verschiedenen Völkerschaften zusammenzuhalten und einen einheitlichen Staat zu bilden, ist durch die Stürme der Revolution hinweggefegt. Die verschiedenen Völker wollen eigene selbständige Staaten bilden, die nur wenig Berührungspunkte miteinander gemeinsam haben. Und nun erleben wir es, daß die Vertreter der russischen Regierung sich in Brest-Litowsk gleichsam als Sieger aufspielen und den siegreichen Mittelmächten Bedingungen über die Fortführung der Friedensverhandlungen vorschreiben wollen. Eine umgekehrte Welt, die nur aus einer gänzlichen Verkennung der militärischen Lage hervorgehen kann.

Wir können der weiteren Entwicklung mit voller Ruhe entgegensehen. Unsere Lage ist so günstig, unsere Machtmittel sind so groß, daß wir auch ein Scheitern der Verhandlungen ruhig ertragen können, so groß auch der Wunsch nach Frieden mit Rußland bei uns vorhanden ist, und so sehr wir auch die großen Vorteile erkennen, die mit der gänzlichen Einstellung des Krieges auf der Ostfront verbunden sind. Wir befinden uns aber nach keiner Richtung hin in einer Zwangslage, die uns zum Abschluß des Friedens nötigen würde. Gegen das jetzige russische Heer kann die Ostfront auch bei Fortsetzung des Krieges mit verhältnismäßig schwachen Kräften gehalten und gesichert werden, so daß etwaige auf den anderen Fronten eingeleitete oder beabsichtigte Operationen ohne Rücksicht auf die Entwicklung der Verhältnisse im Osten ruhig durchgeführt werden können. Sollte aber die Heeresleitung andere Pläne verfolgen und alsdann beabsichtigen, zunächst eine weitere Entscheidung im Osten zu suchen, so bietet eine solche bei dem jetzigen Zustand des russischen Heeres große Aussichten und könnte voraussichtlich mit den verfügbaren Kräften ohne weiteres durchgeführt werden. Nach den bisherigen Erfolgen in Italien und dem glücklichen Verlauf der Kämpfe im Westen könnte man auch mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß unsere Front im Westen standhält ohne daß sie aus dem Osten bedeutend verstärkt wird. Bei einer Beurteilung des russischen Heeres darf nicht übersehen werden, daß die tiefe Friedenssehnsucht, die das ganze russische Volk beseelt, sich naturgemäß auch auf das Heer übertragen hat, und seine Widerstandskraft erheblich vermindert hat. Es kommt hinzu daß die Transport- und Lebensmittelfrage noch immer nicht gelöst ist, sondern auch weiterhin große Schwierigkeiten bereiten wird. Die Rüstungsindustrie hat ihren Betrieb zum Teil bereits eingestellt, die in Archangel lagernden Vorräte der Entente sind schon wieder hinweggeschafft. Amerika und Japan haben die Herstellung und Lieferung von Kriegsmaterial für Rußland eingestellt, und ehe neue Sendungen ankommen sollten, muß geraume Zeit vergehen. So erscheint die Lage für Rußland in militärischer Hinsicht aussichtslos, und es ist nicht recht zu erkennen, worauf die russische Regierung ihre Hoffnung auf ferneren Widerstand aufbauen will.

Wir können aber vorläufig die Hoffnung noch nicht aufgeben daß Rußland sich noch rechtzeitig eines Besseren besinnen, und von seinen jetzigen unerfüllbaren Forderungen abgehen wird. Allmählich wird auch den russischen Unterhändlern die ganze Schwierigkeit ihrer Lage und die weittragenden Folgen klar werden, wenn die Verhandlungen in Brest-Litowsk scheitern sollten. Wir können jedenfalls der weiteren Entwicklung mit voller Ruhe entgegensehen, wenn je, so gilt es jetzt, die Nerven zu behalten und dem Gegner zu zeigen, daß wir fest entschlossen sind, den Kampf fortzusetzen, wenn das besiegte und niedergeworfene Rußland nicht auf die gestellten Bedingungen eingehen will. Wenn, wie der Generalfeldmarschall v. Hindenburg einmal gesagt hat, dasjenige Volk und derjenige Staat den Krieg gewinnen wird, der die stärksten Nerven besitzt, so müssen sich die Verhältnisse für uns außerordentlich entwickeln, denn unsere Nerven werden durch unser Machtbewußtsein, die bisherigen Erfolge und die augenblickliche außerordentliche günstige militärische Lage gestärkt.

•

Die Erklärungen vom 28. Dezember.

Zu den in der Presse fortdauernden Erörterungen, die über angebliche Unvollständigkeit der deutschen Mitteilungen über den Verlauf der Verhandlungen in Brest-Litowsk vom 28 Dezember 1917 (die Sitzung fand tatsächlich am 27. Dez., abends, statt berichten, erfährt die „Nordd. Allg. Ztg." von zuständiger Seite folgendes: Der von der Petersburger Telegraphen-Agentur gemeldete Widerspruch der russischen Delegation in Brest-Litowsk ist nicht erfolgt. Das Wolffsche Telegraphen-Bureau hat den Wortlaut der Erklärungen in Brest-Litowsk ohne jede Einschränkung wiedergegeben. Im Anschluß an die dort veröffentlichte Antwort des Herrn Joffe auf die deutschen Gegenvorschläge hat der deutsche Delegierte nur noch nachdrücklich festgestellt, daß über den letzten von Herrn Joffe erwähnten Punkt, nämlich die Notwendigkeit einer kommissarischen Beratung, volles Einverständnis zwischen den Delegationen bestehe. Hierauf ist russischerseits nichts mehr geäußert worden.

„Das Jahr der Entscheidung".

Der Major im Generalstab der Armee v. Oltzerg, Chef der Oberzensurstelle im Kriegspresseamt, hielt am Samstag in der Abteilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft einen Vortrag über die Entwicklung der militärischen Lage im vierten Kriegsjahr. Mit Spannung lauschten die zahlreich erschienenen Hörer der Schilderung der Erfolge Deutschlands und seiner Verbündeten aus berufenem Munde. Zum Schluß führte der Redner aus: Sei 1917 das Jahr der Vergeltung gewesen, so folge nunmehr das Jahr der Entscheidung. Die Front von Flandern bis Venetien sei die Entscheidungsfront. Dorthin müßten wir unsere Herzen richten und unsere Augen losreißen von den augenblicklichen Friedensverhandlungen im Osten, denn deren Ausgang sei militärisch bedeutungslos. „Heute haben wir den Rücken frei und die Reserven zur Verfügung, die 1914 fehlten, als wir Ostpreußen vor dem Einbruch der Feinde schützen mußten. Der große Schlag kann erfolgen; dann gnade Gott, Albion!" Wann und wo das geschehen würde, sollten wir getrost Hindenburg überlassen, der uns durch Sieg zum Frieden führen würde.

Die aufgeregten Treibereien der Alldeutschen.

Berlin, 8. Jan. Die „Germania" schreibt: Unser Hindenburg hat das Wort geprägt, daß den Krieg gewinnen wird, wer seine Nerven behält. Nach starken Nerven sieht es augenblicklich bei uns mancherseits leider nicht aus. Das muß anders werden, wenn bei unseren Feinden nicht die Überzeugung zustande kommen soll, daß die Unsicherheit, Zerfahrenheit und Zerrissenheit im deutschen Volke sie zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

Auch die „Köln. Ztg." rät dazu, die Nerven zusammenzuhalten und nicht jede Schwierigkeit zu einer Schicksalsfrage aufzubauschen. Sache der Heeresverwaltung sei es, die in erster Linie notwendige strategisch-militärische Sicherung festzulegen. Dann habe die Diplomatie zu versuchen, die militärischen Notwendigkeiten in den Friedensverhandlungen durchzusetzen. Die Diplomatie könne mit der vollen Wucht der militärischen Machtmittel ihren Forderungen Nachdruck geben. Man müsse erwarten, daß sie von der Gunst der heutigen Lage Gebrauch mache und eine vertrauensvolle Verständigung zwischen Diplomatie und Heeresleitung erwarten.

Neue englische Friedensbedingungen vor der Veröffentlichung?

S. **Stockholm,** 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. zb.) Die Petersburger bürgerlichen Zeitungen behaupten, daß England bereits seine Friedensbedingungen ausgearbeitet habe und sie in den nächsten Tagen veröffentlichen werde.

Lloyd Georges Rede.

Französische und italienische Pressestimmen.

W. T.-B. **Paris,** 8. Jan. (Drahtbericht.) Zu Lloyd Georges Rede schreibt das „Journal". Niemals sei die Auffassung der Entente über Krieg und Frieden so präzis und knapp dargelegt worden. Für Lloyd George habe es sich vor allem darum gehandelt, das englische Proletariat von der Notwendigkeit neuer Opfer zu überzeugen. Lloyd George habe es verstanden, von den wesentlichen Forderungen der Entente nichts zu opfern und den Verdacht des Imperialismus zurückzuweisen sowie die Besorgnisse der englischen Friedensfreunde zu beschwichtigen. Lloyd George behalte sich die Verwendung wirtschaftlicher Waffen gegen Rußland vor. Man verlasse endlich das Gebiet der Theorie. Alles sei berechnet, um sogar die Bedenken der russischen Demokraten zu beruhigen und die deutschen Liberalen und die Alldeutschen in Gegensatz zu bringen. Die Besprechungen der sozialistischen Presse beschränken sich bis heute auf den Brief von Thomas in der „Humanité", in dem er bedauert, daß die Entente nicht so gesprochen habe, wie Lloyd George.

W. T.-B. **Rom,** 8. Jan. (Drahtbericht. Agencia Stefani.) In Besprechung der Rede Lloyd Georges sagt der „Osservatore Romano": Von nun an weiß man in amtlicher feierlicher Form, was England und die Entente wünschen, um den Frieden zu unterzeichnen. England hat viel Ballast aufgegeben, und es hat gut daran getan, es hat die Kriegsziele der Entente auf einige Punkte beschränkt, die vom Gegner erörtert werden können. Außerdem nähert sich das Programm des englischen Premierministers dermaßen den Vorschlägen Czernins, daß der Augenblick wirklich gekommen zu sein scheint, die Punkte, über die noch Meinungsverschiedenheit besteht, genau festzustellen und zu vervollständigen. Jetzt ist es an Deutschland und an Österreich-Ungarn, zu sprechen und ihre Ansicht über die Punkte darzulegen. Man muß hoffen, daß sie es entweder öffentlich durch Reden oder noch besser in geheimen Besprechungen mit der Entente tun werden. Wenn bei diesen Unterredungen auf beiden Seiten ein versöhnlicher Geist herrscht, so könnte der aus London und aus Brest-Litowsk gekommene Lichtstrahl die Morgenröte des Friedens sein. — „Giornale d'Italia" betont die Mäßigung der Kriegsziele der Entente, die von demokratischen Grundsätzen eingegeben seien, während die Mittelmächte noch den deutschen Frieden erhofften. In dem von Lloyd George namens der Entente dargelegten Programm gebe es keinen Imperialismus, es werde darin das Recht der Völker bekräftigt, nach ihren geistigen Anlagen ihrer nationalen Einheit und in den natürlichen Grenzen zu leben.

Clemenceaus Glückwunsch für Lloyd George.

Br. Basel, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. zb.) Schweizer Blätter berichten: Lloyd George erhielt von Clemenceau ein Telegramm, welches lautet: „Ich beeile mich, meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln anläßlich der bemerkenswerten Rede, in der Sie so glücklich jene Wahrheit und jene Tatsachen vereinigen, die man den deutschen Lügen entgegenzusetzen niemals unterlassen darf.

Die Beurteilung bei den Neutralen.

W. T.-B. **Bern,** 8. Jan. (Drahtbericht.) „Journal de Genève" schreibt zur Rede Lloyd Georges: Sein Programm sei von äußerster Mäßigung. Die Widersprüche zwischen dem Programm der Entente und dem der Mittelmächte seien nur an einigen Stellen zu verzeichnen, besonders bezüglich Elsaß-Lothringens. Abgesehen von diesem Punkte, in dem Deutschland hoffentlich eines Tages zur Vernunft kommen werde, sei das Programm Lloyd Georges für jedermann annehmbar (?). Die Friedensaussichten seien noch niemals so groß gewesen als gerade jetzt. Ob die Deutschen die Gelegenheit wohl zu erfassen wissen?

U. **Rotterdam,** 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. zb.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant" schreibt: Die bedeutende Rede Lloyd Georges lasse sich zusammenfassen in die Worte: „Die Entente will augenblicklich keine Friedensverhandlungen." Daß Lloyd George etwas gemäßigter sprach, als früher, sei aus taktischen Gründen erklärlich.

Günstige Aufnahme in Amerika!

U. **Rotterdam,** 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. zb.) „Manchester Guardian" meldet aus Washington, die Rede Lloyd Georges sei in den Vereinigten Staaten gut aufgenommen worden. Man begrüße sie als eine Darlegung der Kriegsziele sämtlicher Ententestaaten. Sie entspräche Wilsons Politik und seien eine Aufforderung an Deutschland, seine Kriegsziele offen bekanntzugeben.

Der polnische Regentschaftsrat beim Kaiser.

W. T.-B. **Berlin,** 8. Jan. (Drahtbericht.) Die Mitglieder des Regentschaftsrats des Königreichs Polen, der Ministerpräsident v. Kucharzewski und die anderen Herren der polnischen Deputation, sowie die Herren der Begleitung wurden heute vormittag vom Kaiser in Gegenwart des Reichskanzlers und des stellvertretenden Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes Frhrn. von dem Bussche-Haddenhausen empfangen. Die Einführung der polnischen Deputation geschah durch den Oberhof- und Hausmarschall und den Einführer des diplomatischen Korps. Bei dem Empfang richtete Fürst Lubomirski namens des Regentschaftsrats folgende

Ansprache an den Kaiser:

„Kaiserliche und Königliche Majestät! Wir sind glücklich, daß es uns vergönnt ist, Eurer Kaiserlichen Majestät heute persönlich unsere tiefste Verehrung aussprechen zu dürfen und unsere tiefempfundene Dankbarkeit für die Akte auszudrücken, die unserem Vaterland das staatliche Leben in Gestalt einer unabhängigen Monarchie wiedergegeben haben. Unverbrüchlich vertrauen wir darauf, daß Eure Majestät das begonnene Werk geschichtlicher Gerechtigkeit in Gemeinschaft mit den erlauchten Verbündeten glorreich vollenden werden und dem entstehenden Staate durch Schaffung der für seinen dauernden Aufschwung erforderlichen Lebensbedingungen Allerhöchst Ihre mächtige Hilfe angedeihen lassen werden. Wir wissen, daß Eure Kaiserliche Majestät die großen Aufgaben der Zukunft mit Ihrem tiefempfundenen Geiste übersehen und dem deutschen Volke ein Führer auf dem Wege sein werden, dessen Ziel das friedliche und segensreiche Zusammenwirken aller Völker ist. In dem wiedererstandenen Vaterlande werden wir die Bekenner dieser Grundsätze sein. In der erhabenen Person Eurer Kaiserlichen Majestät erblicken wir aber auch

begrüßen den Vorkämpfer und den Hort derjenigen Grundsätze, welche die Deutschen beherrschen und allen Schichten der menschlichen Volksgemeinschaft Glück und Segen bringen sollen."

Der Kaiser antwortete: „Hochwürdige und erlauchte Herren des Regentschaftsrates! Es gereicht mir zur aufrichtigen Freude, Sie als die berufenen Vertreter des polnischen Staates in meiner Haupt- und Residenzstadt begrüßen zu können. Mit lebhafter Genugtuung entnahm ich aus Ihren Worten, daß Sie in dem von meinem hohen Verbündeten und mir vollzogenen Akte die Erfüllung des langgehegten Wunsches des polnischen Volkes auf Wiedererrichtung eines selbständigen Königreichs Polen erblicken und daß Sie glauben, Ihrem Vaterlande am besten zu dienen, wenn Sie in Gemeinschaft mit dem Deutschen Reiche und der österreichisch-ungarischen Monarchie die Ziele verfolgen, die das Wohl der Menschheit und das friedliche Zusammenwirken der Völker verbürgen. Gegenüber den Verunglimpfungen der Feinde empfinde ich es mit Dank, daß Sie meinem unablässigen Bemühen, in dreißigjähriger Regierungszeit ein Vorkämpfer und Schirmer dieser Grundsätze zu sein, tiefstes Verständnis entgegenbringen. Möge es Ihnen, hochwürdige und erlauchte Herren, vergönnt sein, in erfolgreicher Arbeit dem polnischen Staate die Grundlagen zu geben, die seine freiheitliche Weiterentwicklung als ein Element der Ordnung, des Fortschritts und der Kultur gewährleisten. Meiner und meiner Regierung voller Unterstützung können Sie versichert sein."

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. **Wien,** 8. Jan. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 8. Januar, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienische Front.

Zwischen Brenta und Piave war die Artillerietätigkeit zeitweise lebhaft.

Der Chef des Generalstabes.

In Deutsch-Ostafrika immer noch Widerstand.

Br. Schweizer Grenze, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. zb.) Das „Schweizer Tagblatt" berichtet aus London: In englischen Finanzkreisen wurde gestern die Nachricht verbreitet, daß im Bezirk Tabora in Deutsch-Ostafrika immer noch Widerstand geleistet werde. Die Nachricht wurde von der Zensur nicht freigegeben.

England und die afrikanischen Kolonien Deutschlands.

W. T.-B. **London,** 8. Jan. (Drahtbericht. Reuter.) Zu der Feststellung der Denkschrift über die Kriegsziele des parlamentarischen Ausschusses des Gewerkschaftskongresses, in der vorgeschlagen wird, daß die eroberten Gebiete im tropischen Afrika einer Liga von Nationen zur Verwaltung als ein einziger unabhängiger Staat übergeben werden soll, sagt „Evening Standard": Bei der Unterredung des Premiers mit den Arbeiterführern am Samstag erklärten diese, daß sie sich nicht auf eine solche Lösung festlegen möchten. Jede gerechte Lösung werde sie zufrieden stellen.

Einziehung der Reklamierten in Frankreich.

Br. Karlsruhe, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. zb.) „Corriere della Sera" berichtet via Nachs: Der Kriegsminister hat die Aushebung von 190 000 Reklamierten zum 15. Januar angeordnet, einschließlich der Arbeitverwendungsfähigen.

Entlassung von vier portugiesischen Reservedivisionen.

Br. Schweizer Grenze, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht. zb.) Das „Berner Tagblatt" meldet von besonderer Seite aus Portugal, daß die vier portugiesischen Reservedivisionen, die vom Kriegsminister der gestürzten Regierung einberufen wurden und zur Ausbildung für den Krieg bestimmt waren, auf unbestimmte Zeit beurlaubt und in die Heimatbezirke geschickt wurden.

Die Unabhängigkeit Finnlands auch von Rußland anerkannt.

W. T.-B. **Stockholm,** 8. Jan. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Helsingfors hat auch der geschäftsführende Ausschuß der Sowjets von Petersburg die Selbständigkeit Finnlands anerkannt.

Ein holländischer Ozeandampfer gesunken.

W. T.-B. **Amsterdam,** 8. Jan. (Drahtbericht.) In Vlissingen ist die Nachricht eingetroffen, daß der Dampfer „Rutland" der holländischen Ozeanlinie im Dezember an der französischen Küste gesunken ist.

Vorläufig noch keine Auflösung des spanischen Parlaments.

W. T.-B. **Genf,** 8. Jan. (Drahtbericht.) Die Agence Havas läßt sich aus Madrid melden: Garcia Prieto erklärte: Die Regierung betrachtet den dem König am 3. Jan. vorgelegten Erlaß über die Auflösung der Kammer als nicht unterzeichnet. Das Kabinett beabsichtigt, dem Herrscher einen neuen Erlaß zur Genehmigung zu unterbreiten, um ihm dadurch zu ermöglichen, die Frage aufmerksam bis zum Schlusse zu prüfen.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Die Stadtverordneten** sind auf Freitag, den 11. Januar l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zu einer Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahlen 1917. Ber. Wahl-A. 2. Einführung und Verpflichtung der neugewählten Stadtverordneten. 3. Bewilligung eines Patengeschenks für die Stadt Eddistuhnen. Ber. Fin.-A. 4. Festsetzung des Witwengeldes für die Witwe des Bureauassistenten A. Grenz. 5. Neuwahl des Wahlausschusses für das Jahr 1918 und Beauftragung desselben, bis zur nächsten Sitzung Vorschläge zu machen für die Wahl der übrigen Deputationen und ständigen Ausschüsse.

— **Aufforderung zum sparsamen Verbrauch von Kartoffeln.** Der Herr Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat in einer kürzlich hier bei der Regierung stattgehabten Sitzung von Vertretern der Kreise ausdrücklich darauf hingewiesen, daß eine Erhöhung der Kartoffelmenge über 7 Pfund für die Woche hinaus völlig ausgeschlossen sei. Es ergeht deshalb an die Bevölkerung das dringende Ersuchen, mit den zur Einkellerung überwiesenen Kartoffelmengen auf das sparsamste zu wirtschaften. Es ist völlig ausgeschlossen, daß Haushaltungen, die ihre Kartoffeln vorzeitig aufgezehrt haben, Ersatz gegeben werden könnte. Die Stadt wird entsprechend einer Verfügung des Herrn Ministers Kellerrevisionen vornehmen lassen und Haushaltungen, die mit ihren Kartoffeln nicht haushälterisch umgegangen sind, die eingekellerten Mengen wieder entziehen.

— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der Schütze Karl Gast'l. Der ehem. Sektionsführer Hans Gast'l erhielt die österreichisch-ungarische bronzene Ehrenmedaille mit Kriegsdekoration, beide Söhne der Witwe Christine Gast'l. Dem Schützen Georg Merz aus Wiesbaden wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse und das Braunschweiger Verdienstkreuz verliehen.

— **Personal-Nachrichten.** Christian Streib, der Heldentenor unserer Hofoper, ist für seine Verdienste auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge von dem Großherzog von Hessen das Kriegsehrenzeichen am Bande verliehen worden. Herr Streib ist das erste Solomitglied der Königl. Schauspiele, welches mit einer Auszeichnung für Kriegshilfe bedacht wurde. — Den Weichenstellern 1. Klasse Joseph Lebert und Wilhelm Hennrichs hier wurde aus Anlaß ihres Übertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen. — Versetzt ist der Oberlehrer Rudolf Hartstein von dem Königl. Realgymnasium nach der Provinz Westpreußen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** Eingetretener Hindernisse halber gelangt am Freitag statt der angekündigten Vorstellung „Journalisten" Hebbels Tragödie „Gyges und sein Ring" im Abonnement A zur Aufführung. Die für „Journalisten" gelösten Eintrittskarten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. (Anfang 7 Uhr.)

Gerichtssaal.

wc. **Würdelos.** Die Witwe Elise Link aus Schierstein, jetzt in Biebrich, die ihren Mann im Kriege verlor, hat sich mit Kriegsgefangenen abgegeben und dadurch in Biebrich wiederholt geradezu öffentliches Ärgernis erregt. Sie ließ sich davon auch nicht abhalten, als sie ein Gefangener, den sie liebte, auf das Gefährliche ihres Tuns für sie und ihn selbst aufmerksam machte. Sie machte sich vielmehr, als dieser tatsächlich eines Tages strafweise in das Gefangenenlager zurückgebracht wurde, sogleich an einen anderen Franzosen heran und gab ihm ein Stelldichein. Das Schöffengericht verurteilte die 23 Jahre alte Frau zu drei Monaten Gefängnis.

Sport.

* **Die Deutsche Turnerschaft,** die bisher nur von den über 17 Jahre alten männlichen Vereinsangehörigen eine Steuer von 6 Pf. für jedes Mitglied jährlich erhob, hat diese Steuer auf 20 Pf. jährlich erhöht und auch auf die Jugendlichen und Frauen ausgedehnt, die bisher davon frei waren, um den nach dem Kriege heranstürmenden Anforderungen gewachsen zu sein.

Neues aus aller Welt.

Drei Personen an Methylalkoholvergiftung gestorben. Berlin, 8. Jan. Nach reichlichem Genuß von verschiedenen alkoholischen Getränken sind der 45 Jahre alte Landsturmmann Otto Pfauder aus Neukölln, Sanderstraße 19, dessen Schwager, der Landsturmmann Böhm aus Lichtenberg, Goethestraße 6, und der Schwiegervater Böhms, der Sattlermeister Eckmann in Lichtenberg, Hauptstraße 23, an Methylalkoholvergiftung gestorben. Die Polizei hat in der Wohnung Eckmanns, wo die drei das Trinkgelage veranstaltet hatten, die Reste der Getränke beschlagnahmt.

Selbstmord eines russischen Generalmajors. Im Offiziersgefangenenlager in Mewe erhängte sich, wie aus Danzig gemeldet wird, der russische Generalmajor Waltikow, der im Jahre 1915 bei den Kämpfen in Kongreßpolen in deutsche Gefangenschaft geraten ist. Er zeigte seit einiger Zeit Spuren von Schwermut.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ **Berlin,** 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Bei ausgesprochener Lustlosigkeit blieb auch heute Geschäftsstille an der Börse vorherrschend, so daß sich die Umsätze nur auf wenig Wertgattungen beschränkten. Die Kursgestaltung war nicht einheitlich. Für Schiffahrtsaktien überwogen leichte Abbröckelungen. Auch Montanwerte unterlagen zumeist leichten Rückgängen, konnten diese aber später vereinzelt wieder einringen. Von Rüstungswerten waren Rheinmetall kräftig gebessert, Daimler hingegen wesentlich niedriger. Am Rentenmarkt waren heimische und russische Renten zumeist unverändert. Für österreichisch-ungarische Renten erhielt sich im Zusammenhang mit der Steigerung der Valuta im Ausland und hier (vergl. Meldung in der gestrigen Abend-Ausgabe) die schon seit einigen Tagen hervorgerufene Kauflust. Die Kurse der beiden Kronenrenten und vornehmlich der ungarischen Renten vermochten weiter anzuziehen. Am Aktienmarkt hat sich im weiteren Verlauf nichts geändert. Die Kursgestaltung bleibt mehr oder minder von Zufallsorders abhängig.

* **Einlösung rumänischer Zinsscheine.** Auf Anfrage teilt die Disconto-Gesellschaft mit, daß die Einlösung der im Jahre 1917 fälligen rumänischen Rentenkupons einstweilen unterbleibt. Die Zinsscheine aus 1916 waren seinerzeit eingelöst worden.

Marktberichte.

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Zufuhren von Getreide an die Mühlen sind infolge der durch schlechtes Wetter verursachten Transportschwierigkeiten recht gering geworden. Im hiesigen Verkehr bleibt es sehr still. Kauflust war für alle Artikel vorhanden, doch steht nur wenig Ware zur Verfügung. Der Bedarf für Saatgetreide hält an, namentlich war Hafer stark gesucht, aber besonders knapp. Von landwirtschaftlichen Samereien waren Kleesorten und Grassamen gefragt. In Seradella und Lupinen war das Geschäft still infolge der Unsicherheit, wie die neuen Preise ausfallen werden, die in Bälde zu erwarten sind.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: A. Hegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. K. Sturm; für den Unterhaltungsteil: C. v. Rauenthal; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbargauen: J. V.: H. Diefenbach; für Gerichtssaal H. Diefenbach; für Sport und Luftfahrt: J. V. C. Bodecker; für Vermischtes und den Briefkasten C. Bodecker; für den Handelsteil C. Lpl.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

(9. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Hanne Jepsen.

Eine Geschichte aus der Kleinstadt von Albert Petersen.

„Na, auch mir tust du leid. Fragst doch lieber offen. Glaubst du, ich merke nicht, daß Liese dir den Floh ins Ohr gesetzt hat? Und nun will ich dir gleich sagen, daß ich mir von dir zuletzt vorschreiben lasse, mit wem ich tanzen will und mit wem nicht."

„Aber erlaube mal, wenn es sich nur ums Tanzen handelt. Aber solltest du andere Ansichten haben, so erlaube ich mir denn doch, dich darauf aufmerksam zu machen, daß du wohl Rücksichten — wenigstens auf den Willen deiner Eltern zu nehmen hast."

„Lieber Karl", antwortete Hanne in ihrer ruhigen Art, ohne sich im Zurechtstellen der Teller stören zu lassen, „einstweilen handelt es sich nur ums Tanzen, verstehst du. Dann aber, was du da über Rücksichtnehmen auf den elterlichen Willen sagst, so möchte ich dir raten, Liese Laband darauf aufmerksam zu machen, daß ihre Eltern ihre Verlobung mit Herrn v. Stock wollen. Also, du als Muster männlicher Logik, bitte, gibe den Schluß."

Der Referendar warf die halbaufgerauchte Zigarette auf das schwarzlackierte Schutzblech vorm Ofen, schritt zuerst, an der Unterlippe nagend, schweigend im Zimmer auf und ab, dann blieb er plötzlich vor Hanne stehen und rief: „Mensch, Kind, Hanne, Schwester, sei doch vernünftig. Du mußt doch einsehen, daß sich die Schwester eines Referendars nicht mit einem kleinen Handwerker verbinden kann."

„Schlimm für dich, lieber Karl, wenn deine Anzüge so altmodisch wären wie deine Ansichten. Aber Vater würde dabei viel Geld sparen. Doch nun sei dir zur Beruhigung gesagt, daß ich bisher noch gar nicht im geringsten daran gedacht habe, mich mit einem Handwerker zu verheiraten."

Aber sie hatte so sehr den Ton auf „bisher" gelegt, daß er durchaus nicht beruhigt war.

IV.

Es war kein Studierzimmer, wie man sich allgemein die Arbeitsstube eines Philologen vorstellen mag. Keine Bude mit langen Bücherreihen, einem Pfeifenbrett, Schreibtisch auf dem ein Stapel blauer Hefte liegt. Wenn's hoch kommt, vielleicht eine Gipsbüste des krausbärtigen Homer, des hügelstirnigen Zeus oder der helmgezierten Athene. Sonst ein Schwarzdruck der Laokoongruppe oder der Niobe. Eine Wandkarte des alten Hellas, eine Abbildung der hohen Akropolis.

Nein, Professor Labands Arbeitsstube sah anders aus. Ein geräumiger Herrensalon. Die Bücher ruhten hinter den messingbeschlagenen, glaslosen Türen von zwei Bücherschränken aus schwarz gebeizter Eiche. Auf dem langen Diplomatenschreibtisch stand nur ein sauber blitzendes Schreibgeschirr aus Kristall und Nickel. In der Mitte des Zimmers umgaben den runden Tisch einige schwere Klubsessel. An der dunkelroten Tapete hingen einige Kupferstiche mittelländischer Landschaften, deren träge Hirten aber nicht den Eindruck machten, als sännen sie über kolonische Gesetze oder aristoteleische Lehren nach, als ließe sie der Ruhm eines Miltiades oder auch Herostratos nicht einschlafen. Eine mächtige dreisäulige Stehlampe, die aber weder dorische noch jonische Formen aufwies, verbreitete über das grüne Schreibtischtuch gelben Schein, während von der Mitte der Decke eine vierarmige Krone kühl weißliches Gasglühlicht sandte.

In diesem Raume saß der humanistische Adel Ulds-sums, d. h. sofern man auch Neuphilologen und Mathematiker dazu rechnen darf, bei einem Glas Flaschenbier und einer Zigarre plaudernd zusammen, nachdem man drüben im Eßzimmer ein ziemlich einfaches Abendbrot eingenommen hatte. Eigentlich waren Flaschenbier und kaltes Abendbrot dem Gastgeber ein Ekel, aber der anwesende Herr Direktor, der neben dem Dr. auch ein D. vor seinen Namen setzen konnte, haßte jede „Völlerei", die dem wirklich christlichen Geiste hohnsprächen, und man mußte ja nun einmal auf den Schulgewaltigen Rücksichten nehmen. Das dachten auch einige der jüngeren Herren, die Labandsche Weine und Küche zu schätzen wußten. Jetzt nippten sie an ihren Gläsern mit dem schalgewordenen Flaschenbier, hörten auf die Vorträge und Erklärungen über die neueste Homer-Ausgabe und den jüngsten Kommentar zu Ovids Metamorphosen.

„Eigentlich bin ich überhaupt dagegen, daß Ovid den Tertianern und Sekundanern in die Hand gegeben wird: dieses oscula dare und noch Schlimmeres", sagte der Herr Direktor und legte beide Hände gefaltet auf den Tisch, so daß jeder Anwesende Gelegenheit hatte, mit einem Blick festzustellen, daß alle zehn Fingernägel des Herrn Direktors unsauber waren.

„Aber die Schüler werden entschieden durch die lebendigen Schilderungen gefesselt", antwortete ein jüngerer Hilfslehrer keck, während die älteren Herren schweigend an ihren Zigarren sogen.

Der kühne Sprecher war ein hagerer, sehniger Jüngling mit schmalem, vornehmen Aristokratengesicht.

„Ja, ja, mein lieber Herr von Stock, das glaube ich schon, daß sie gefesselt werden. Aber darum handelt es sich nicht. Ich bin nun einmal der Ansicht, daß wir die griechischen und lateinischen Schriftsteller mit den Jungen durchnehmen, damit sie die Sprache lernen, und nicht, daß wir sie die Sprache lehren, damit sie zum Teil recht fragwürdige Schriftsteller in der Ursprache lesen können. Was meinen Sie, lieber Herr Professor Laband?"

(Fortsetzung folgt.)

Sinnspruch.

Weiter kommt der Mensch, der dem Himmel lachet ins Antlitz,
Als wer grämlich sitzt und mit Gedanken sich abhärmt.
Laßt uns fröhlich sein, denn zur Freude sind wir geboren.

M. Meinhold.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere
Putzverkäuferin
u. Lehrmädchen gesucht.
Geschw. Schaeffer Nachf.

Gewerbliches Personal

Suche per 1. Febr.
Erste Taillenarbeiterin
zur Stütze der Direktrice auf Jahresstell.
Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 42. F45

Taillen-Arbeiterinnen,
selbänd., ges. Hartmann-Rau, Große Burgstr. 9.

Taillen- u. Zuarbeiterinnen gesucht.
Debus, Am Römertor 5,
T. Maschinen-Näherin
f. Militärarb. ges. Leitner, Rauenthaler Straße 14.

Putz!
Erste Arbeiterin gesucht.
O. Densel,
Webergasse 11.

Putz!
Zuarbeiterin
gesucht.
P. Peancellier,
Marktstraße 24/26.

Büglerin
und Hilfskr.
in d. gut bez. Stell. ges.
Waschanstalt,
Luisenstraße 24.

Bügellehrm. a. Bat. ges. Mittagess. Jahnstr. 14, P.

Mangelmädchen
für sofort ges. Wäscherei Palast-Hotel.

Arbeiterinnen
stellt ein:
Zigarettenfabrik
Ed. Laurens
Inh. Ewald Kreyßel,
Taunusstr. 66.

Hilfsarbeiterin
für Drecharbeiten sof. ges.
Cramer, Stiftstraße 24.

Kindergärtnerin
oder bess. Kindermädchen zu 4jähr. Knaben sofort gesucht. Frau Lewin, Schillerplatz 2.

Besseres zuverlässiges Kinderfräulein (oder Kindermädchen) zu 2jähr. Kinde tagsüb gesucht. Vorzust. 1—3 Uhr. Frau Apotheker Raschold, Taunusstraße 25.

Tücht. Kindermädchen auf sofort gesucht. Karl Wegner, Museumstraße 5.

Gebild. jung. Mädchen
von 2—7 Uhr zu 3 Kind. gesucht. Nur solche mit guten Zeugniss, die schon ähnl. Stellung waren, wollen Off. u. S. 444 an den Tagbl.-Verlag richten.

Tücht. älteres Mädchen od. Frau z. Führen eines Haushalts gesucht; dieselbe muß kochen, bügeln u. etwas Nähark. können. Offerten unter H. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Köchin,
erste Kraft, mit guten Zeugnissen
gesucht.
Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. J. 447 an den Tagbl.-Verl. erb.

Für die Küche der Beamten- u. Arbeiter-Speiseanstalt einer großen chemischen Fabrik wird
Beiköchin
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. A. 579 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 39

Einfache Jungfer oder Hausmädchen (in persönl. Bedienung u. Zimmerarbeit zuverlässig u. aus anständiger Fam.) zu baldigem Eintritt gesucht Luisenstraße 19, bei Fräulein Horn.

Zimmermädchen
gesucht. „Germania", Sonnenberger Str. 52.

Haus- u. Zimmermädch. zum 15. Januar gesucht Hotel Karlshof, Rheinstraße 72.

T. Mädchen für Haus- u. Zimmerarb. sof. od. sp. in Bl. ges. Taunusstr. 66.

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, gesucht Scheffel, Webergasse 18.

T. Alleinm. b. g. Lohn gesucht Rheinstraße 50, 1.

Alleinmädchen
welches kochen kann und Hausarb. übernimmt, bei hohem Lohn in kleinen Haushalt gesucht. Frau Lewin, Schillerplatz 2.

Alleinmädchen
v. ält. Herrn z. 15. Jan. ges. Vorstell. 10—11 od. 4—5, Zietenring 2, 1 r.

Gesucht ein zuverläss., finderliebes, besseres
Mädchen
oder einfaches Fräulein, das Hausarbeit versteht, nähen u. bügeln kann. Köchin und Hausmädchen werden gehalten. Offert. u. G. 446 Tagbl.-Verlag.

Fleiß. Alleinmädchen,
das selbständig kochen k., in kleinen Haushalt gesucht. Näh. bei Soliman, Wilhelmstraße 30

Zum 15. Jan. od. später für kl. herrsch. Haushalt (3 Erwachsene) ein tücht. Alleinmädchen ges. Frau Dr. Berend, Neudorfer Straße 4, 1.

Anständ. Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, per sofort oder 15. Januar gesucht Zietenring 7, 2 St. links

Zuverl. tücht. gut empf.
Alleinmädchen
oder einfache Stütze, welche gut kochen kann, zu einer Dame mit 10jährig. Töchterchen für 15. Jan. oder später gesucht. Gutes Essen und Behandlung. Näh. Goethestraße 6, P.

Einf. tücht. Mädchen z. 15. d. M. ges. Näheres Bleichstraße 21, Bäckerei.

Bess. Alleinmädchen für kleinen Haushalt geg. hohen Lohn ges. Blumenstraße 7, 1.

Tücht. Alleinmädchen gegen guten Lohn gesucht Michelsberg 10, Weinstube.

Alleinmädchen, welches kochen kann, für kinderl. kleinen Haushalt (Gartenvilla) bei hohem Lohn u. guter Behandlg. sof. ges. N. Kunsthandlg. Heinrich, Taunusstr. 9.

Sauberes Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, für die Spülküche gesucht beim Oekonom der Wilhelmsheilanstalt, Eingang Mühlgasse.

Alleinmädchen zu eing. Dame gesucht Adolfsallee 28, Part.

Bess. Mädchen
od. jg. Frau zur Begleit. einer Dame 1 Std. vor- u. nachm. ges. Friedrichstraße 24. Vorzust. 11—½1 u. 3—5 Uhr.

Saub. Frau zur Aushilfe gesucht Rheinstraße 50, 1.

Frau tägl. 3 Std. ges. Diehl, Bleichstraße 17, 2.

J. Frau v. Mädch. 8—11 ges. Lortzingstraße 3.

Eine Stundenfrau, anständig u. sauber, ges. Weißenburgstraße 6, P.

Monatsmädchen od. Frau mg. 2½—3, nachm. 2 St. ges. Klarenth. Str. 1, 3 l.

Monatsmädch. für vorm. zu Hausarb ges Kramer, Yorkstraße 19, 3.

Monatsfrau, saub., zuverl., für vormittags von 8—10 Uhr gesucht Schützenstraße 2.

Monatsfrau od. Mädchen von 9—4 gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 68, Part.

Monatsfrau od. Mädch., jüng., auf gleich gesucht von 9—11 Uhr, Kaiser-Friedrich-Ring 22, 3 r.

Gesucht von einz. Dame zuverl. pünktl.
Monatsfrau
für morg. 1½ Std. tägl. Luxemburgstr. 4, Part. l.

Monatsfr. f. abds. 8—9 f. Howe-Boy, Nikolasstr. 7

Monatsfr. 1½ St. morg. ges. Eltviller Str. 1, 3 l.

Monatsfrau v. 8—10 ges. 20 M. Gneisenaustr. 35, 1.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen morg. 9—11, nachm. 3—4 Uhr sofort gesucht. Meld. Philippsbergstraße 16, 1 rechts.

Monatsfrau tägl. 2—3 Std. gesucht gegen guten Lohn. Off. u. S. 441 an den Tagbl.-Verl.

Monatsfrau Mittw. u. Samst. 2 St. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. L.

Tüchtige Waschfrau gegen hohen Lohn sofort gesucht. Markus, Kirchgasse 11, 3.

T. Waschfrau sof. gesucht. Wünz, Kellerstraße 6, 2 r.

Waschfrau gesucht Zietenring 12, Hth.

Unabhängige tüchtige Waschfrau gegen hohen Lohn (Maschinenbetrieb) gesucht. Waschanstalt W. Bergh, Wiehlstraße 8.

Saub. Putzfrau
dreimal wöchentlich gesucht.
Rietschmann.

Laufmädchen od. kräft. Schulmädchen ges. Schmidt, Markt 8, 1.

Laufmädchen
gesucht. W. Hinnenberg, Langgasse 15.

Stellen-Angebote

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lehrling
a. gut. Familie, mit bess. Schulbild., zu Ostern ges.
Drogerie Moebus,
Taunusstraße 25.

Gewerbliches Personal

zum sof. Eintritt gelernte tücht. Dreher, Schlosser, sowie einen tücht. zuverl. Einrichter. Buchhold u. Ber., Moritzstr. 68, H. 2.

Schlosserlehrl. j. Hilfsarb. (womögl. Anstreicher) ges. Stiftler, Rheing. Str. 14

Schneiderlehrling ges. Flechsel, Jahnstraße 12.

Gärtnerin oder Gärtner
für größeren Gemüsegarten gesucht. F665
Dr. Aug. Tyckerhoff, Biebrich, Rheingau r. 15.

Jemand gesucht für Garten herzurichten. Möhringstraße 8.

Hausbursche
sofort gesucht.
W. Sauer,
Moritzstraße 7.

Hausbursche gesucht. Friedrich Groll, Goethestraße, Ecke Adolfsallee.

Hausbursche
für sofort gesucht.
Drogerie Brosinsky,
Bahnhofstr. 10.

Jg. Hausbursche
sofort gesucht.
C. Schellenberg,
Goldgasse 6.

Ein tücht. Fuhrmann für kleineres Lastfuhrwerk gesucht (mit oder ohne Kost und Logis). Hotel Wiesbadener Hof, Moritzstraße 6

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Perf. Buchhalterin
sucht per sof. angenehme Stellung, auch vertraut im Kassenwesen. Offert. u. S. 447 an d. Tagbl.-V.

Expedientin
mit langjährigen, guten Zeugnissen, welche in gr. Geschäften tätig gewesen ist, sucht baldige Stellung. Offerten unter M. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Jg. anständ. Dame wünscht in ihren freien Stunden schriftl. Beschäft. Off. u. B. 446 Tagbl.-Bl.

Gew. Hausschneiderin für eleg. Kleider, Blusen, Jackett-Kleider, auch Aenderungen, sucht Arbeit Ferntheil, Adolfsallee 28.

Erstklassige Schneiderin sucht noch Kunden in u. auß. dem Hause. Gute Referenzen. Schulg. 6, 1.

Dame, bess. Stand,
Wwe., Offiziersmutter, wünscht sich tägl. einige Stunden nützlich zu m., würde auch Herrn oder Dame den Haush. führen. Offerten unter B. 447 an den Tagbl.-Verlag.

T. Fräul. sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Off. u. W. 446 Tagbl.-Bl.

Geb. Dame,
25, ev., wünscht St. als Hausdame, evt. z. Unterstützung u. Pflege der Hausfrau od. ält. Herrn. In Führ. des Haushalts sum. Kochen, Backen, Einmachen. Gründl. Erfahr. in Krankenpfl., Kindererziehung, Buchführ., etw. Engl. u. Franz. Kenntn. in Gartenbau, Milchwirtschaft, Kleintierz., Schneidern u. reisegewandt. Bevors. wird gröss. Gut oder dergl. Ang. mit näh. Ang. u. des Gehalts an
Fräulein Dina Arzt, Winterburg, Kr. Kreuzn.

Geb. Witwe,
tücht. Hausfrau, sympath. Aeußere u. Wesen, sucht Stell. zur selbst. Führung frauenl. Haushalts. Auch ohne Gehalt. Offerten u. J. 221 an den Tagbl.-V.

Haushälterin mit langjähr. Zeugnis sucht Stelle. Herrngartenstraße 9.

Alt. Herrschaftsköchin, resp. Haushält., sucht zum 15. Januar Stellung, ev. zur Aushilfe. Näheres Biebricher Straße 29, P.

Büfettfräul.
sucht Stellung in Kaffee oder Konditorei, wo Gelegenheit zum Servieren geboten ist. Gefällige Offerten unter T. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchin sucht Stell. in Herrschaftshaus. Zu erfrag. Karlstraße 30, 1 St. links.

Servier-Fräulein sucht Stellung, am liebst. in Kaffee od. Kaffee-Rest. Off. u. E. 447 Tagbl.-Bl.

Nett. Kindermädch. f. St. Fr. Elise Lang, gewerbsmäß. Stellenverm., Wagemannstr. 31, 1. T. 2303.

Bess. Mädchen
sucht Stell. zu ält. Dame od. in k. Haushalt bei guter Behandlung. Off. u. K. 447 Tagbl.-Verlag.

J. Frau f. morg. Besch. in bess. Hause. Off. unt. W. 221 a. d. Tagbl.-Verl.

Junge Frau u. Mädchen sucht Monatsstelle. 2 Std. morgens. Frankenstr. 23, Hinterhaus Dach.

Junge unabh. Frau f. Monatsst. v. 8—12 od. 2—4, Riehlstr. 10, H. P.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

52jähr. Mann sucht Arbeit. Offerten u. D. 447 an den Tagbl.-Vl.

Maschinen-Schlosser.
Suche für m. Sohn, w. zu Ostern aus der Schule kommt, Lehrstelle. Off. u. G. 447 a. d. Tagbl.-Verl.

Zigarettenfabrik sucht
Kontoristin,
mögl. aus der Branche, welche Stenographie und Schreibmaschine und sonstige Büroarbeiten beherrscht. Off. mit Gehaltsanspr. an
Rurdi Zigarettenfabr. Frankfurt a. M.
Gartenstraße 45. F137

Putz. 2. Arbeiterin und Zuarbeiterin sucht
J. Bacharach, Webergasse 2.

Tüchtige
Schreiner für Munitionskisten
sofort gesucht. F45
Heinrich Rauch, Mainz.

Junger Laufbursche
gesucht. Rud. Bechtold & Co., Luisenstraße 37.

Erfahrener Kaufmann, firm in amerik. Buchführung, bilanzsicher, schreibmaschinenkundig (Adler) sucht dauernde Stelle. Off. mit Gehaltsangabe u. K. 446 a. d. Tagbl.-Verl.

Vermietungen

1 Zimmer.

Hermannstr. 15 1-B.-W.

Kleistr. 6 gr. sonn. Flp. m. Küche u. ger. Kell. l.

3 Zimmer.

Delaspeestr. 8, 2, 3-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubehör zu verm. Näheres zu erfragen daselbst.

Dotzheimer Str. 105
Part., 3-B.-W., mit all. Zub., bill. zu v. B420

5 Zimmer.

Jahnstr. 44 5-Zim.-Wohn., 800 Mk., a. Ring, z. v.

Karlstr. 4, 1, 5 B., elektr. Licht, sofort zu vm. 2322

7 Zimmer.

Rheinstr. 109, 1. Et., 7-B.-Wohn. mit all. Zubehör.

Läden u. Geschäftsräume.

Schierst. Str. 32, H. P. l., Büro, ca. 20 qm, a. zum Einst. v. Möbeln, a. sof.

Geschäftsraum
Entresol, m. mehr. Zim., preisw. Laugg. 11. 1912

Villen und Häuser.

Hainerweg 4 16 Zim., el. L., Zentralh., als Pens.-Villa, mit best. Erfolg betr., sof. z. vm. od. z. vk. Näh. das. v. 11—1 Uhr.

Möblierte Wohnungen.

Beh. möbl. 4-Zim.-Wohn., Bad, elektr. Licht, m. Kohlen zu verm. Off. u. S. 437 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer. Mansarden 2c.

Bleichstr. 13 mbl. f. Zim. Bleichstr. 34, 2 l., schönes Erkerzim. sof. bill. z. v.

Hellmundstr. 40, 1 r., m. B.

Hermannstr. 15, 2 r., m. B.

Karlstraße 2 Schlafstelle mit Gas zu vermieten.

Moritzstraße 64, 1 links, schön möbl. Wohn- und Schlafzim., elektr. Licht

Moritzstr. 54, 1 l., sch. m. Wohn- u. Schlafz., elek. Licht, Anzus. 1—3 Uhr.

Oranienstr. 46, 3, mbl. B.

Röderstr. 20 möbl. Mans.

Möbl. Zim. an bess. Dame 20 Mk. mit., Pens. o. Küchenb. Kl. Burgstr. 1, 2

Vornehm. Damenheim
hat noch 1 oder 2 Zim. mit oder ohne Möbel abzug. Gute reichl. Verpfl. Monatl. 240—300 Mark. Offerten unter M. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Suche zum 15. Jan. Einfamilienhaus oder 5-Zimmer-Wohn m. Gart. zu mieten in der Umgegend von Wiesbaden. Offerten mit Preisang. u. A. 580 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2-Zimmer-Wohnung im Hth. mit Gas, a. l. Part., von anständ. Leuten mit 3 Kindern auf April zu mieten gesucht. Off. u. O. 444 Tagbl.-Verlag.

Schöne 3-Zim.-Wohn. in neuem rub. Hause zum 1. April gesucht. Off. u. O. 447 Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohn. gesucht v. kdl. Ehep., el. L., keine Ueberw., i. g. H., 1. April. Off. u. B. 442 Tagbl.-Bl.

5 6-Zimmer-Wohnung ges. Ausf. Angeb., mögl. m. Skizze B. 447 Tagbl.-V.

Laden mit Wohnung sofort gesucht, nicht über 800 Mk. Off. u. U. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung für Kleinvieh. Nähe Dotzh. u. Eltv. Str. ges. Off. m. Pr. an Otto Seibel, Dotzh. Str. 76, 1.

Kleinen Weinkeller
nahe Weberg. zu mieten gesucht. Offerten unter Z. 447 an den Tagbl.-Bl.

Für 2 durchaus geschäftsgewandte Damen mit Kapital wird ein größeres F137
Pensionshaus in Wiesbaden
von 20—35 Zimmern, möbliert oder unmöbliert, zu mieten evtl. später zu kaufen gesucht.
Off. an E. Greif, Frankfurt a. M., Goethestr. 10.

Fremdenheime

Villa Imperator, Leberberg 10, n. Kurh., elea warme Zim m. voll. gut. Pens. 7 Mk. Langj. Tauera. B. Empf. Krh.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

2 Läuferschweine zu verk. Lendle, Bücherstraße 46.

Weißer Seid.-Pinscher bill. zu verk. Näh. Rheinstr. 34, Stb., nur mittags.

Hochträchtige Ziege zu verk. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74.

10 Hühner zu verkaufen bei Zorn, Nikolasstraße 16/18.

Einige Zentner
schönes Obst
zu verk. Zu erfragen bei
Capitain,
Scharnhorststraße 27, 1.

Stuhl-Garnitur,
groß, ev. einz., auch nachträgl. Zahl. preiswert. Kopp, Feldstraße 6, 1.

Pelz.
Seehundveiz, schön. Fell, preisw. zu vk. Bernhardt, Michelsberg 9, 2 r.

Ein brauner Fuchs,
1 Pelzmuff, 1 Herren-Pelzkragen billig zu verkaufen Großhut, Wagemannstraße 27, 1.

Mod. schw. Kanin-Kragen, tadell. erh., bill. Hartmann, Schlichterstr. 13, 3.

Biberkragen, mod. Damenform, wie neu, bill. v. Bornstaedt, Adolfstraße 9, 3 r.

Gr. Kutscherkragen
(schwarze Ziege), fast neu, wenig getragen, preisw. zu verk. Freseniusstr. 27. Anzusehen von 9 Uhr früh bis 2 Uhr mittags.

Sammtmantel,
(Gr. 44) billig. Ludwig, Hermannstr. 26, Part

Holzschuhe für Kinder von 6 bis 12 Jahren, Einspänner-Pferdegeschirr und ein Schlafzimmer-Vertiko zu verk. Junker, Zimmermannstr. 7, H. P.

Fast neuer Pentoffel
Sterbefalls halber preiswert zu verk. Frau Doktor Strakosch, Villa Hohenzollern, L.-Schwalbach.

Feldstecher, Zeiß, 8fach, Federbog. Reisedecke, Bl.-Tisch, Schlieskorb, zu vk. Herrmann, Erbach. Str. 6

Harmonium mit 13 Register zu verkaufen. Hoffmann, Zietenring 17, 3 l. Aufg.

Gute Anfänger-Geige m. Rot. Mappe u. Ständ. bill. zu vk. Wollmerscheidt, Sedanstraße 14, 1.

Gute Mandoline, schw. H.-Remont.-Anker-Uhr zu verk. Wewerka, Yorkstraße 23, 2.

Ein poliertes Bett mit Sprungr., sowie r. Wasch- u. Nachttisch sofort zu verk. Grünthaler, Luisenstraße 17, 1 rechts.

Ein großes eis. Bett mit Strohsack u. Keil zu verk. Schulz, Scharnhorststraße 4, 1 r.

Zusammenklapph. Bett, 1 sch. Glaslampe zu verk. Mad. Wwe., Kirchg. 44, 3

Einfaches Kinderbett mit Matratze, Holzschuhe (Nr. 39) u. Fils zu verk. Adr. Firnhaber, Rheingauer Straße 2, 3.

Neues Schlafzimmer,
hell eichen, Stür. Spiegelschrank wegzugshalber zu verk. Ullmann, Marktstraße 25, 1. Stock.

Modernes Wohn- u. Schlafzimmer zu verkaufen Bleichstr. 26, Part., Schott.

Eleg. Herrenzimmer
mit Klubsessel, Schlafs., Wartezim. für Arzt, ein hölz. Instrumentenschrank. 1 eis. Instrumentenschr., 1 guterhalt. Klavier, vier elektr. Lüster, 4 Original-Oelgemälde, diverse kleine Möbel zu verk. Näheres Taunusstraße 34, 1. Ansehen nur 3—4½ Uhr.

Div. sehr g. erh. Möbel zu vk. Adr. Fr. Hoffmann, Zietenring 17, 3 l. Aufg.

Speisezimmer, eich., zu verkaufen Rheingauer Straße 15, Part., Maier.

Gut erh. Chaiselongue, mit Plüschdecke, bill. zu vk. Groß, Blücherstr. 27.

Gut erh. rot. Plüschsofa, Roßh., □ Tisch m. Plüschdecke zu verk. Reich, Goethestraße 24, 3 r.

Ein Sofa, zwei Sessel, Tisch, 4 Rohrstühle, Gasfrone, eiserne Bettstellen mit Matratzen zu verk. Frau Dr. Caspar, Niederwaldstraße 1, 3 l.

Gr. pol. Kom., Bertits, Tisch, Stühle, kpl. Bett, eis. Bett mit Waschtisch, Schrank wegzugshalber zu verk. Hemmje, St. Goarshausen, Forstbachstraße 4, nur Freit., Samst., Sonnt.

Kleiderschränke, Betten, Waschkommode, Nachttisch, Zimmer-Tische, Plüsch-Chaisel., Diwan, Blumentisch, Sessel zu vk. Bleichstraße 15, H. P., Vogel.

Kleiderschr., Eisschr.,
Weinschr., Fliegenschrank, Waschk., elektr. Stehl., ein fl. u. Toil.-Spieg., Treppe, 3 Tische, 2 fast neue Oberbetten zu verk. Dotzheimer Straße 41, 2 r., Bode. Besichtigung von 10—1 Uhr.

3 schöne Laden-Regale, verstellbar, geeignet für Schreibwaren-Geschäft, sind billig abzugeben bei Krumm, Wellritzstraße 42, Laden.

Zu verkaufen: verschied. Reisekoffer, lederne Reisetasche, 2türiger Wäscheschrank, ein Herrenzimmer.
Dalwig, Biebricher Straße 55.

1 Koffer u. versch. zu vk. Staiger, Moritzstr. 22, 2.

Sch. Sing.-Nähmasch.
billig zu verk. Kapellenstraße 6, 1, Dietrichs.

Eleg. bl. Baby-Wagen zu verk. Riehlstraße 10, 3.

Gr. eleg. Puppenwagen m. Puppe billig zu verk. Groß, Blücherstr. 27, P.

Ein Rodel- u. 1 Kinderschlitten zu vk. Rink, Yorkstraße 2, 3.

Ein Paar Schneeschuhe, sowie versch. P. Schlittschuhe zu verk. Walther, Taunusstr. 7, S. l., 10-12

Kummete zu verk. Waldstraße 32 oder Waldstraße 46.

Waschbütte, gr., u. Bügelmaschine zu verk. Glock, Dreibrunnenstraße 5.

Petrol.-Kugelhängelampe, reich ausgestattet, preisw. zu verk. bei Krajewski, Lahnstraße 16, 1 links.

2 gut erh. Zimmer-Oefen zu vk. Becker, Bleichstr. 48.

Sch. gebr. Gasbadeofen mit Heizofen umzugshalb. zu verkaufen. Friederichs, Gneisenaustraße 2, 1.

Eichenstamm, 3 m lg., 65 cm dick, z. vk. Angeb. Rettungshaus, Idstr. Str.

Eichen-Scheitholz, ½ Klafter, zu verk. Zorn, Nikolasstraße 16/18.

Ia Brennholz, Buchen u. Eich., geschn. u. gesp., zu verk. Auf Wunsch frei Haus geliefert. Müller, Mainzer Straße 65.

Friedhof.
1 n. Kranzkasten b. z. vk. Geyer, Waldstr. 94, P. r.

100 St. große Kisten
zu verk. Naturalfabrik, Dotzheimer Straße 96.

Leere Kisten zu verkaufen. Plattenleger Wilhelms-Heilanstalt.

Große Packkisten, stark, billig zu verkaufen Wilhelmstraße 8, Porzell.-Geschäft.

Leere Eierkisten
größere Partie, preiswert zu verk. durch Knapp, Mauergasse 8, 3. Stock. Telephon 6458.

Händler-Verkäufe

Pelze!
Um mein Restlager in Pelzen u. Muffen zu räumen, verkaufe von heute ab beim Einkauf
10 % in bar!
Frau Görtz,
35 Adelheidstraße 35.
— Kein Laden! —

Pelze!
Skunks-, Silber-, Nut- u. Alaska-Fuchs-Garnit. zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen bei Michaelis, Adolfsallee 17, Parterre.

Schwarze
Schuppen-Garnit.
Kragen Fuchs-Form. Muff Melonenform, dreiseitiger Rerzmuff preiswert zu verkaufen.
Geschwister Betz,
Große Burgstraße 9, 3. Kein Laden.

Ein neuer Leiterwagen, Kleiderschr., Küchenschr., Schreibt., Sofa, Kanapee, Bade-Ofen, Stühle billig zu verk. Frau Petri, Blücherstraße 23.

Kaufgesuche

Zwei Läuferschweine gesucht. Franke, Eltviller Straße 4.

Ziege,
ungeb., z. Schlacht., z. k. ges. Bleichstraße 47, Hutz.

Photogr. Appar.
(6:9) für Filmpacklas. zu kaufen gesucht. Schriftl. Preisang. Kaiser-Friedr.-Ring 55, Ferretti.

Pianinos
gebr., z. Vermiet geeign., **gesucht.**
Schmitz, Rheinstr. 52.

Kaufe erstklassigen
Drilling,
Büchsflinte, Flinte oder Browningflinte. Genaue Angebote mit Preis an G. Brauns, Frankfurt/M. Weißfrauenstr 3 (Haus Hamburger).

Gut erh. Küchenschrank zu kauf. ges. Bregmayer, Museumstraße 10, 4. St.

Alte Kapok-, Haar-, u. Sprungf.-Mtr., Polst.-Möb. ges. C. Buhlmann, Tapez., Faulbrunnenstr. 8

Gut erh. Sitz- u. Liegew. mit Verdeck z. Zuklappen ges. Frau Haas, Riehlstraße 9, Vdh. 2 St.

Handkarren od. 2 Räder, Schnellhobelmaschine zu k. ges. Stippler, Rheingauer Straße 14, Part. links.

Gut erh. Schlitten ges. Rau, Wellritzstr. 16.

Eiserne Tür
oder mit gutem Eisenblech beschlagene, zu k. gesucht.
Möbelhandlung Fuhr, Bleichstraße.

Suche alte Bretter
(Abbruch) für Bedachung, mit Preisangabe. Heh, Aarstraße 40. Tel. 4714.

Unterricht

Vorbereit. f. techn. Stud. d. J. Nink, Maschinen- u. Inst.-Ing., Werderstr. 9.

Engl., Französisch erf. gepr. Lehrerin, 10 Jahre Auslandspraxis. Adresse im Tagbl.-Verl. La

Klavier-Lehrerin, konserv. gebildet, für nachmittags gesucht Off. u. H. 447 an den Tagbl.-Vl.

Klav.-Unt. ert. st. gepr. Lehrerin. Kirchg. 44, 3 r.

M. Habich, Pianistin, ert. 1kl. Klav.-Unt. Reifeg. Rauenthaler Str. 19, 1 r.

Gr. Klavierunt. v. kv. a. Lehr. 2 Lekt. w. 10 M. mtl. Off u 442 Tabl.-V.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

4000 Mk. zur 1. Stelle auf ländl. Grundst. zum 1. März gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. La

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wohnhaus,
Stallungen, Werkstätte, Wiese u. Obstgarten, neu gebaut, in gemeindesteuerfreier Ortschaft, ½ Std. von L.-Schwalbach, 5 M. ein Mineralbrunn., billig zu verk. oder zu vermiet. Näh. zu erfr. Tagbl.-V., auch das Ansicht. La

Immobilien-Kaufgesuche

Kl. Wohnhaus
mit Garten, auf dem Lande, gegen sofortige Zahlung zu kaufen gesucht. Näheres bei Karl W. Ottstadt sen., Ludwigstraße 22, Kostheim.

Billiges Grundstück
auch in Vorort, geg. Bar zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 448 Tagbl.-Verlag.

Wald
zu kaufen gesucht für 1 Million durch
W. Reitmeier,
Herrngartenstraße 16.
Fernsprecher 6478.

Verloren - Gefunden

Gold. Uhr
mit Brosche von Elektrizitätswerk bis Sonnenberger Str. 43 verl. Gegen Belohnung abzug. Fundbüro, Friedrichstraße.

Umschlagtuch
(schwarz mit versch. gestreiften Farben) Sonntagnachm. von Ringkirche bis Rheing. Str. 18 verloren. Dasselbe g. Belohnung abzugeben bei Mauer

Geschäftl. Empfehlungen

Nähmaschinen repariert (Regulieren im Haus). Rumpf, Saalgasse 16.

Buchhalter
stellt in den Abendstunden
Bücherabschlüsse und Inventuren
auf. Offerten u. W. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Steuer-Erklärungen u. Berufungen,
Vermögensverwaltungen, Einrichtungen, Fortführ., Abschluß u. Revision von Geschäftsbüchern, Ausarb. von Schriftsätzen u. Gutachten übern. in pünktl., gewissenh. u. verschwieg. Weise bei mäßig. Honorar
Heinrich Leicher
Bücherrevisor u. kaufm. Sachverständiger, Inhaber u. Leiter der „Rheinischen Handelsschule", Bahnhofstraße 2, Telephon 3766.

Reparaturen an Grammophonen, Fahrrädern u. Kinderwagen werden fachgemäß ausgeführt. Dr. Klaus, Bleichstr. 15. Tel. 4806.

Kriegersfrau
bittet um Aufträge zum Kohlen fahren. Nikolai, Rüdesh. Str. 31, Otb. P.

Kohlen, Koks, Holz
u. dergl. Fuhren mit Rolle werden prompt besorgt. Näh. Wagemannstraße 20, Wiedemann.

Kohlen, Koks w. abgeh. Kropp, Moritzstraße 48.

Kohlen u. a. Transporte nimmt an Genz, Dotzheimer Str. 122, Oth. 3 r.

Kohlen usw. fährt prompt. Steinhorn, Adlerstr. 35.

Kohlen, Koks w. gefahren Platter Straße 22, 1 r.

Packer u. Möbeltransp. Bin verz. nach Schwalbacher Straße 42, M. P. Robert Borchert.

Herren- u. Damenkleider werden gereinigt, gebügelt, repar. u. umgeänd. Kaltwasser, Hellmundstr. 28, 3.

Herren- u. Damenkleider, Anfert. n. Maß, Mantelkleider, Mod., Wend., Umarbeiten, Repar. u. Büg. Webergasse 56, Laden.

Schnellsohlerei
23 Schwalbacher Str. 23.
Gummisohlen
Gummiabsätze
Lieferung sofort u. billig.

Gebild. Fräulein
reif. Jahre empf. sich in Krankenpflege, Massage, übernimmt auch Nachtw., auch Dauerstell. in ruhig. Haushalt. In Küche und Haus firm. Prima Ref. P. W., Helenenstr. 26, 1 l.

Ind. Schönheitspflege
Mimi Smoll,
Schwalbacher Str. 10, 1.

Schönheitspflege!
Dora Bettinger, Schwalbacher Straße 14, 2, am Residenz-Theater.

Verschiedenes

Geld
geg. jede Sicherheit durch Fil.-Exp. Allgem. Gesch.- u. Darl.-Vermittl. Postfach 82. Rückp.

700 Mark
gegen Sicherstellung auf 6 Monate gegen Vergüt. gegen % zu leihen gesucht. Offerten unter M. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge geb.
Damen,
20 J. alt, wünschen die Bek. zweier gutsituierten Herren zwecks Heirat. Offerten unter B. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
38 J., evangel., mit etwas Vermögen, sucht auf dies. Wege mit gutsit. Herrn zwecks Heirat in Verbind. zu treten. Vermittl. verbeten. Offerten u. U. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Herr in sicherer Stell., 27 Jahre, von tadellosem Ruf u. guten Charaktereigenschaften, sowie ang. Aeußern, wünscht mit in bäusl. erzog. Dame oder jung. Witwe ohne Kinder zwecks Ehe.
Einheirat nicht ausgeschl. in Briefwechsel zu treten. Vermögen erw. Gefällige ausführl. Zuschr. m. Bild, welche vorerst anonym sein können, unter M. 6968 an D. Frenz, Ann.-Exp., Mainz, erbeten. F48

Bekanntmachung
betr. Einschränkung von elektrischem Strom.

Da infolge der ungünstigen Wasserverhältnisse die Schiffahrt auf dem Rhein stark eingeschränkt ist, hat das Elektrizitätswerk in den nächsten Wochen kaum Zufuhr von Brennmaterial zu erwarten und muß seine vorhandenen Kohlenvorräte nach Möglichkeit strecken.

Aus diesem Grunde treten sofort folgende **Einschränkungen im Verbrauch von elektrischem Strom in Kraft:**

1. Die **Privathaushaltungen** werden aufgefordert, ihren Lichtstromverbrauch nach Möglichkeit einzuschränken. Auf Grund der am 2. Dezember 1917 erlassenen „Ortsvorschriften über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit" wird gegen diejenigen, welche einen höheren Lichtstromverbrauch als 80 Prozent des Vorjahres haben, durch vollständigen Entzug des Lichtstromes vorgegangen werden.
   Kraftanschlüsse in Privathaushaltungen werden vollständig ausgeschaltet.
2. Sämtliche gewerblichen **Kraftstromverbraucher** werden auf 80 Prozent des Verbrauches im gleichen Monat des Kalenderjahres 1916 eingeschränkt. Unter diese Verbraucher fallen auch die mit Heereslieferungen beschäftigten Betriebe. Im Allgemeinen wird der § 1 der Bekanntmachung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit vom 2. Dezember 1917 für diese Einschränkung zu Grunde gelegt.
3. Die Läden dürfen **morgens vor 9 Uhr und abends nach 5 Uhr** keinen Strom entnehmen. Die Lebensmittelgeschäfte sind hiervon ausgenommen.
4. Der Lichtstromverbrauch der **Gastwirtschaften, Hotels und Pensionen** wird auf 50 Prozent des Verbrauches im Vorjahre eingeschränkt.
   Die Kraftstromlieferung an Personen- und Lastenaufzüge wird vollständig eingestellt.
   Sobald die Zufuhr von Brennmaterial besser geworden ist, werden diese Einschränkungen wieder aufgehoben.
   Ausnahmen von diesen Einschränkungen sind nur mit Genehmigung des hiesigen Vertrauensmannes des Reichskommissars für die Kohlenverteilung, Diplom-Ing. Beines, Vorstand des Städt. Elektrizitätswerkes, Neugasse 26, 1, an welchen auch alle Zuschriften zu richten sind, zulässig.

Wiesbaden, den 5. Januar 1918. F585
Der Magistrat.

Bekanntmachung
betr. Einschränkung des Gasverbrauches.

Wie beim Elektrizitätswerk, so hat sich auch beim Gaswerk die Kohlenknappheit außerordentlich verschärft. Infolge des ungünstigen Rheinwasserstandes ist für die nächste Zeit keine Kohlenzufuhr zu erwarten. Aus diesem Grunde muß der Gasverbrauch aufs äußerste eingeschränkt werden.

Im einzelnen wird bestimmt, daß die Läden morgens vor 9 Uhr und abends nach 5 Uhr kein Gas entnehmen dürfen. Die Lebensmittelgeschäfte sind hiervon ausgenommen.

Von den Privathaushaltungen, gewerblichen Verbrauchern, Gastwirtschaften, Hotels und Pensionen wird erwartet, daß sie den Verbrauch aufs alleräußerste einschränken, da sonst die allgemeine Gassperrung noch verschärft werden müßte.

Wiesbaden, den 5. Januar 1918. F585
Der Magistrat

Wiesb. Frauenchor.
Proben Mittwochs 8—10 Uhr Frauenk ub, Oranienstrasse 15, I. Neue Mitglieder werden noch aufgenommen. Anmeld. vor der Probe erbeten.

Kaffee Orient
Unter den Linden.
Heute Mittwoch von 3 Uhr ab:
Künstler-Konzert.
G. Richefort.

Frauen und Mädchen!
werft Eure ausgekämmten Haare nicht weg: sie werden **dringend gebraucht!**
Bringt sie zur
Sammelstelle der Deutschen Frauenhaarsammlung für den Reg.-Bez. Wiesbaden
Kgl. Schloß, Mittelbau rechts, Zimmer 210.
Geschäftsstunden 11—1 Uhr. F567

Neuanmeldungen zu Kursen in
Kunstgeschichte, Literatur und Philosophie
nehme entgegen. Es beginnt neu ein Kursus über:
Goethe's „Faust".
Dr. Adele Reuter,
Ainsetberg 2. Fernruf 4744.

Eisbahn Kaiserstraße.
geöffnet. — Abendlaufen.

Chausseehaus Rodelbahn. B604
(Schlitten werden aufbewahrt.)

Die neuesten Romane
finden Sie in meiner reichhaltigen
modernen Leihbibliothek
bei billigsten Lesebedingungen.
Ferner werden in meiner
Antiquariats-Abteilung
gut erhaltene **Bücher** und **Werke** stets zu **höchsten Preisen** angekauft.
Arthur Schwaedt
Buch- und Kunsthandlung
Rheinstraße 43 — Ecke Luisenplatz.
Telephon 6089.

Pelze, Muffe, Hüte,
die noch am Lager, zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Nina Asthelmer,
Webergasse 23. Telephon 2813.

4 Waggons Brennholz
trocken
Föhrenscheit- und Knüppelholz, 1 Mtr. lang, zusammen 146 Ster, in nächsten Tagen in Wiesbaden eintreffend, zu Mk. 31.— pro Ster = 1 Mtr. lang, 1 Mtr. hoch, 1 Mtr. breit, abzugeben 1270
Erhard Weidlich,
Bamberg i. Bay. Telephon 1029.

Militär. Gesuche Befreiung, Urlaub, Zurückstellung, Entlassung, Versetz., Throngesuche, Schriftsätze an alle Behörd. m. größt. Erfolg d. Rechtsbüro Gulich, Wiesb. Rheinstr. 60. Eig. Dankschr. Auskunft im Unterstützungsf. Hilfsdienst usw. Auswärts brieflich.

Mobiliar-Versteigerung
Heute Mittwoch, den 9. Januar cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr
beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale
23 Schwalbacher Straße 23
nachverzeichnete **sehr gut erhaltene** Mobiliar-Gegenstände, als:
weißlack. Schlafzimmer-Möbel: Holz- u. eiserne Betten, Waschtoiletten, Nachttische, Waschkommoden, Kleider-, Wäsche- u. Blusenschränke, Nußb.-, Mah.- u. lack. Betten, Wasch- u. andere Kommoden, Nachttische, Handtuchständer, Kleiderschränke, 1 amerik. Eichen-Schreibbüro mit Rollverschluß, Schreibsekretär, Herren- u. Damen-Schreibtische, Bücherschrank, Bücherregale, Nußb.-Büfett, runde, ovale, viereck., Auszieh-, Näh-, Servier-, Spiel-, Bauern- u. Nipptische, 3teil. Nußb.-Spiegelschrank, Mahag.-Spiegelschrank, Vertikos, mehrere Garnituren Polstermöbel, Sofas, Ottomanen, Polster- u. andere Sessel, 12 Lederstühle, Rohr- u. Polsterstühle, eleg. Rohrmöbel, als: Sofa, Tisch, 2 Sessel u. Etagere, Spiegel mit Trumeau u. alle Arten sonst. Spiegel, elektr. Lüster u. Lampen, Kleinmöbel aller Art, Kinderbetten, Teppiche, Vorlagen, Bilder, Oelgemälde, Nipp-, Aufstell- u. Dekorationsgegenstände, Gebrauchsgegenstände aller Art, Glas, Porzellan, Nähmaschinen mit Hand- u. Fußbetrieb, Jagdflinte, Flurgarderobe, eis. Flaschenschrank, eis. Oefen, 1 Maj.-Kamin, weißlack. Küchen-Einrichtung, Eisschrank, Schreibmaschine (Blickensdörfer) und noch vieles andere
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während der Geschäftsstunden.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und beeidigter Taxator,
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23. Telephon 2941.

Concordia
Cölnische Lebensversicherungs-Gesellsch.
Cöln. Errichtet 1853
Versicherungsbestand Ende 1916
391 Millionen Mark.
Grundkapital 30 Millionen Mark.
Steuerermässigung. Versicherungsbeiträge sind vom steuerpflichtigen Einkommen abzuziehen.
Aeusserst günstige Kriegsversicherung! Auskunft durch: L. Schuster, Generalvertreter, Wiesbaden, Rheinstrasse 50. Tel. 2272. F

Brennholz
buchen und kiefern, gut trocken, geschnitten und gespalten in jeder Menge zu haben bei 30
Karl Stoll, Hellmundstr. 33. Teleph. 249.

Buchenscheitholz
für Zentralheizungen und Füllöfen als Ersatz für Kohlen u. Koks,
sowie Anzündeholz in jedem Quant. zu verkaufen.
Thoss, Feldstraße 13.

Beteiligung!
Ein Kaufmann sucht eine gewinnbringende Beteiligung an einem Fabrikations-Geschäft 2c. Offerten unter J. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. Hirsch,
Kinderarzt
Luisenstr. 6. Tel. 3682
von der Reise zurück.

Habe einen großen Posten gute Marken
Parfüms und Eau de Cologne
nur an Händler abzugeb.
Ernst Danz,
Westendstraße 12, 1.

Seifenpulver „Präziosa" wieder eingetr. Drogerie Backe, Taunusstraße 5.

Weiße Rüben
per Pfd. 7 Pf., 1 Zentner 6 Mk. empfiehlt Knapp, Göbenstraße 20.

Batterien
wieder eingetroffen.
Dr. Klaus,
Bleichstr. 15 Tel 4806.

Theater

Königl. Schauspiele
Mittwoch, 9. Januar.
Zwölfter Volksabend.
Könige.
Ein Schauspiel in 3 Aufzügen von Hans Müller.
Anf. 7. Ende nach 9¾ Uhr.

Residenz-Theater.
Mittwoch, 9. Januar.
Nachm. ¼4 Uhr. Halbe Pr.
Meister Pinkepank
oder: Christnacht bei den Schnee-Elfchen.
Weihnachtsmärchen in fünf Bildern von Max Möller. Musik von Otto Findeisen.
Abends 7 Uhr.
4. Kammerspiel-Abend.
Der Weibsteufel
Drama in 5 Akten von Karl Schönherr.
Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Konzerte

Mittwoch, 9. Januar.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.
1. Feierlicher Marsch von Ch. Gounod.
2. Fest-Ouvertüre von E. Lassen.
3. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre" von R. Wagner.
4. Eine kleine Nachtmusik von W. A. Mozart.
5. Fantasie aus der Oper „Carmen" von Bizet.